



Zwar noch nicht 20 Jahre, aber schon lange bei der Tibor GmbH an Bord: Joachim Barthelmes, Cornelia Maurer und Kathrin Riemann (v.l.).

Foto: frankphoto.de

# Erfolgreich mit Bildung

## Der Bildungsanbieter Tibor GmbH feiert heute sein 20-jähriges Bestehen. Das Unternehmen hat sich auf dem hart umkämpften Markt durchgesetzt.

Von Caroline Berthot

**Suhl** – Seit mittlerweile 20 Jahren macht die Tibor GmbH in Suhl Menschen fit für den Arbeitsmarkt. Als Geschäftsführer Hartmut Koch im September 1991 das Bildungsunternehmen gründete, war er einer der ersten auf dem hiesigen Markt. Heute ist die Tibor GmbH eine feste Größe auf dem Suhler Bildungsmarkt. Dahin war es ein langer Weg, der auch nicht frei von Unebenheiten war. Wenn das Unternehmen heute im kleinen Kreis sein 20-jähriges Bestehen feiert, blickt es aber doch auf eine Erfolgsgeschichte zurück.

### Serie

### Gründerzeit

Heute: Bildungsanbieter Tibor GmbH

Anfangs sei man ein klassisches Bildungsunternehmen gewesen, das fast ausschließlich für das Arbeitsamt tätig war, erzählt Kathrin Riemann, Leiterin der Geschäftsstelle Suhl. Tibor bot Umschulungen und Weiterbildungen im kaufmännisch-gewerblichen Bereich an, von Anfang konzentrierte man sich dabei auf die Informatikstrecke. Später bildete man auch in anderen Richtungen

aus, vom Fremdsprachenkorrespondenten bis zum Elektriker. Das breite Angebotsspektrum trägt nach Meinung der Geschäftsstellenleiterin auch wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei, der sich auch in der hohen Vermittlungsquote zeigt.

Ansehnlich waren auch die Teilnehmerzahlen Anfang und Mitte der Neunziger Jahre: „In den besten Zeiten hatten wir hier acht Gruppen gleichzeitig in Maßnahmen, Gruppen von 20 bis 30 Teilnehmern“, erinnert sich Riemann. Als sie 1995 zum Unternehmen kam, herrschte gerade ein Boom auf dem gesamten Bildungssektor und auch die Suhler Dependenz florierte.

Der Einbruch folgte nur wenige Jahre später. Wie viele andere Bildungsunternehmen litt auch die Tibor GmbH unter den Entwicklungen am Markt Ende der Neunziger. Vor allem die Finanzierungsgrundlage über das Arbeitsamt bröckelte damals, langfristige Projekte waren kaum noch möglich. Das bereitete auch Tibor erhebliche Schwierigkeiten. Schwierigkeiten, die letztlich auch über das Personal gelöst werden mussten: „Es gab so eine Zeit, da war ich die einzige feste Mitarbeiterin am Standort“, sagt Kathrin Riemann, die froh ist, das sich die Situation heute ganz anders darstellt.

### Trendwende in der Bildung

Aktuell gibt es sieben feste Mitarbeiter am Standort Suhl, das entsprechende in etwa der Startcrew. Hinzu kommen noch die Dozenten, die das Unternehmen für die verschiedenen Kurse engagiert. Es läuft also wieder bei der Tibor GmbH, doch seit den Anfangszeiten hat sich einiges verän-

dert. Nicht nur die Teilnehmerzahlen fallen kleiner aus – fünf bis zwölf Teilnehmer sind heute in einer Gruppe zu finden – auch der Trend hat sich geändert, weg von Gruppenmaßnahmen hin zu individuellen Maßnahmen, die meist in Einzelschulungen münden. Momentan findet eine solche Schulung am Standort Suhl statt, doch der Aufwand ist hoch, die Kosten auch. Wie die zukünftig vermehrt fragten Einzelschulungen zu finanzieren sind, ist eine Frage, die in nächster Zeit auf das Bildungsunternehmen zukommt.

### Hohe Flexibilität gefragt

Doch derlei Trend-Probleme ist man bei Tibor gewöhnt, seit dem Bestehen des Unternehmens habe es ein ständiges Auf und Ab gegeben, da sei eine hohe Flexibilität gefragt, meint Geschäftsstellenleiterin Riemann. „Man muss sich an die ständig wechselnden Gegebenheiten anpassen, um auf dem Markt bestehen zu können.“ So macht auch das klassische Geschäft, die Umschulung und Weiterbildung im Auftrag der Agentur für Arbeit, nur noch einen kleinen Teil der Arbeit aus, auch weil die Dichte an Bildungsanbietern heute viel höher ist. „Da muss jeder seine Nische finden und das geht nur, indem man immer wieder neue Projektideen entwickelt“, erklärt Kathrin Riemann.

Die Tibor GmbH hat sich in den letzten Jahren daher in zwei Richtungen entwickelt. Zum einen bietet sie verstärkt Dienstleistungen für kleine und mittelständische Unternehmen an. Also Bildung und Beratung, von der Firmenschulung, über geförderte

Weiterbildungen für Unternehmen bis zu Energieeffizienzprojekten. In diesem Rahmen verfolgt man vor allem innovative Projekte in Zusammenarbeit mit der Thüringer Wirtschaft, so Riemann. Sie verweist hier auf einen Leitfaden, den man mitentwickelt hat, der auch kleinen Unternehmen zu Innovationen verhilfen soll.

Zum anderen bietet das Unternehmen aber auch zahlreiche Maßnahmen für benachteiligte Personengruppen. In einem Projekt werden arbeitslose Jugendliche für ein Auslandspraktikum vorbereitet, auch für Alleinerziehende gibt es ein Projekt, das helfen soll, sie (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Speziell auf Suhl ausgerichtet ist hingegen das BIWAQ-Projekt „Suhl trifft Zukunft“, bei dem eine höhere Identifikation mit der Stadt erreicht und die Abwanderung gemindert werden soll. Letztlich sollen mit dem Projekt die Menschen vor Ort auch in Arbeit gebracht werden.

### Innovationen und Soziales

Derlei soziale Projekte nehmen heute immer mehr Raum im Arbeitsalltag des Unternehmens ein und das wird nach Ansicht von Kathrin Riemann auch weiterhin so sein: „Der Bedarf an sozialen Projekten bleibt oder wird sogar noch steigen. Das sind neue Herausforderungen für uns.“ Gleichzeitig wolle man nämlich auch das Engagement in den Unternehmen verstärken. Den Spagat zwischen den Anforderungen für die Unternehmen und für die sozialen Projekte zu schaffen, wird wohl die Aufgabe für die nächsten 20 Jahre der Tibor GmbH sein.